

Commander II

Benutzerhandbuch für Kommunikationsmodul



Benutzerhandbuch

Kommunikationsmodul für COMMANDER II

© Copyright 2011 Xylem Water Solutions Deutschland GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Diese Dokumentation darf ohne schriftliche Genehmigung von Xylem Water Solutions Deutschland GmbH weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt oder kopiert werden.

Vorwort zur Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung besteht unter anderem, um Anweisungen aufgrund bestehender nationaler Vorschriften zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz zu ergänzen.

Die Betriebsanleitung muss ständig am Einsatzort der Maschine/Anlage verfügbar sein. Neben der Betriebsanleitung und den im Verwenderland und an der Einsatzstelle geltenden verbindlichen Regelungen zur Unfallverhütung sind auch die anerkannten fachtechnischen Regeln für sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten zu beachten.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	5
1. GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE	7
1.1. Einleitung.....	7
1.2. Produktübersicht.....	7
1.3. Sicherheitsvorschriften für Besitzer/Bediener	7
1.4. Garantie.....	7
1.5. Dieses Handbuch	7
1.6. Warnhinweise und Symbole.....	8
1.7. Grundsatz und bestimmungsgemäße Verwendung.....	9
1.8. Sicherheitshinweise zum Normalbetrieb	10
1.9. Gefahrenarten und elektrische Hinweise.....	10
2. EINLEITUNG	11
3. TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN.....	12
3.1. Kommunikationsmodul.....	12
3.2. Bedieneinheit.....	13
4. INSTALLATION DES KOMMUNIKATIONSMODULS	14
5. HAUPTGRUPPE KOMMUNIKATION	16
5.1. Modemeinstellung.....	16
5.2. Einstellung Standleitungsmodem.....	18
6. EINSTELLUNG ALARMWEITERLEITUNG	19
6.1. Einstellungen Alarmtyp	19
6.2. Einstellung Alarmpriorität	20
6.3. Einstellung Alarmierung.....	21
7. SMS-ALARMMELDUNG	22
7.1. Direkte Alarmmeldung	22
7.2. Modem und zugehöriges SMS-Protokoll.....	23
7.3. SMS-Alarm mit GSM-Modem	24
7.4. Alarmierung zur AquaView-Leitzentrale.....	25
7.5. Testalarm	26
8. ALARM „WIEDERHOLEN“ UND „QUITTIEREN“	27
8.1. Einstellungen Bestätigungszeit.....	27
8.2. Einstellungen „Anzahl Anrufe Pager“	27
8.3. Einstellungen „Anzahl Anrufe Leitzentrale“	28
8.4. Einstellungen „Wartezeit Anrufzyklus“	28
8.5. Anzeigen	28
9. COMMANDER II MIT LEITZENTRALE	29
9.1. Statusbild.....	29
9.2. Regelmäßige Berichtserstellung	30
9.3. Historische Trends.....	31
9.4. Fernparametrierung der Sollwerte.....	32
9.5. Fernsteuerung.....	33
10. KANALLISTE	34
11. STÖRUNGEN DES KOMMUNIKATIONS-MODUL ANZEIGE IM MENÜ 6/21.....	37
12. NOTIZEN	38

1. Grundlegende Sicherheitshinweise

1.1. Einleitung

Vor der Verwendung der COMMANDER II-Steuerung, dieses Kapitel sorgfältig lesen. Es enthält allgemeine Informationen über die Dokumentation, Sicherheit und Garantie.

1.2. Produktübersicht

Die COMMANDER II-Steuerung ist ein Pumpensteuergerät, das aus einem E/A-Modul und einem Bedienfeld besteht. Die COMMANDER II-Steuerung kann ein PSTN- oder GSM-Modem zur Kommunikation mit einem SCADASystem, zum Beispiel AquaView, oder zur Weiterleitung von Alarmen per SMS auf ein Mobiltelefon nutzen. Hierfür ist ein spezielles Kommunikationsmodul erhältlich.

1.3. Sicherheitsvorschriften für Besitzer/Bediener

Alle behördlichen Anordnungen und die örtlichen Gesundheits- sowie Sicherheitsvorschriften sind einzuhalten. Alle mit der Stromversorgung verbundenen Risiken sind zu vermeiden.

1.4. Garantie

Änderungen an der Einheit/Anlageninstallation sind nur nach Absprache mit ITT Water & Wastewater Deutschland GmbH zulässig. Vom Hersteller zugelassene Originalersatz- und Zubehörteile sind eine Voraussetzung für die Gültigkeit der Garantie. Der Einsatz anderer Teile kann sich auf die Gültigkeit der Garantie auswirken.

1.5. Dieses Handbuch

Damit Informationen nicht wiederholt werden müssen, wird in diesem Handbuch beschrieben, wie Angaben zur Pumpe P1 zu lesen oder einzugeben sind. Enthält die Anlageninstallation eine zweite Pumpe P2, ist die Anleitung für diese Pumpe erneut zu befolgen.

1.6. Warnhinweise und Symbole

In der Betriebsanleitung werden folgende Benennungen bzw. Zeichen für besonders wichtige Angaben benutzt:



Hinweis

der wirtschaftlichen Verwendung der Maschine/Anlage.



Achtung

besondere Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Schadensverhütung



Gefahr

Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Verhütung von Personen- oder umfangreichen Sachschäden.

1.7. Grundsatz und bestimmungsgemäße Verwendung

Das Schaltgerät ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Maschine/Schaltgerät und anderer Sachwerte entstehen. Maschine/Schaltgerät nur im technisch einwandfreiem Zustand, sowie bestimmungsgemäß, Sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzen!

Insbesondere Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen)! Das Schaltgerät ist ausschließlich zum Betrieb von Entwässerungspumpen bestimmt. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung, gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferer nicht. Das mit Tätigkeiten an der Maschine/Schaltgerät beauftragte Personal muss vor Arbeitsbeginn die Betriebsanleitung, und hier besonders das Kapitel Sicherheitshinweise, gelesen haben. Während des Arbeitseinsatzes ist es zu spät. Dies gilt in besonderem Maße für nur gelegentlich, z.B. beim Warten, an der Maschine/Schaltgerät tätig werdendes Personal.

Zumindest gelegentlich sicherheits- und gefahrenbewusstes Arbeiten des Personals unter Beachtung der Betriebsanleitung kontrollieren!

Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise an dem Schaltgerät sind zu beachten und vollzählig in lesbarem Zustand halten!

Es dürfen keine Veränderungen oder An- und Umbauten am Schaltgerät vorgenommen werden, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten

Zur Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen ist eine der Arbeit angemessene Werkstattausrüstung unbedingt notwendig.

1.8. Sicherheitshinweise zum Normalbetrieb



Hinweis

Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise unterlassen!



Achtung

Maßnahmen treffen, damit das Schaltgerät nur in sicherem und funktionsfähigem Zustand betrieben wird!

1.9. Gefahrenarten und elektrische Hinweise

Überstromschutzorgane (Sicherungen, Motorschutzschalter) dürfen nur für den entsprechenden Nennstrom verwendet werden! Arbeiten an elektrischen Anlagen oder Betriebsmitteln dürfen nur von einer Elektrofachkraft oder von unterwiesenen Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft den elektrotechnischen Regeln entsprechend vorgenommen werden.

Maschinen- und Anlagenteile, an denen Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt werden, müssen - falls vorgeschrieben - spannungsfrei geschaltet werden. Hier sind insbesondere die fünf Sicherheitsregeln zu beachten!

Die Freigeschalteten Teile zuerst auf Spannungsfreiheit prüfen, dann erden und kurzschließen sowie benachbarte, unter Spannung stehende Teile, absperren!



Achtung

Arbeitsbereich mit einer rot-weißen Sicherungskette und einem Warnschild absperren.

Nur spannungsisoliertes Werkzeug benutzen!

Die elektrische Ausrüstung einer Maschine/Anlage ist regelmäßig zu inspizieren/prüfen. Mängel, wie lose Verbindungen bzw. beschädigte Kabel, müssen sofort beseitigt werden.

2. Einleitung

ITT Flygt bietet mit dem „COMMANDER II“ eine Lösung für die Alarmierung, Überwachung und Steuerung von Abwasserpumpwerken in einem kompakten Gehäuse für Anwendungen in diesem Arbeitsfeld. Das Produkt kann um ein Kommunikationsmodul erweitert werden um Alarime zu einer ITT-Leitzentrale oder auf ein Handy als SMS-Klartextmeldung zu senden.

Das Kommunikationsmodul ist für die Commander – Schaltanlage einzusetzen. Das gesamte Steuerungssystem für die Alarmweitermeldung sowie Fernsteuerung besteht aus der Commandersteuereinheit und dem Kommunikationsmodul mit einem Modem.

Das KOM-Modul kann in Verbindung mit verschiedenen Modems kommunizieren. In der vorliegenden Gebrauchsanweisung werden alle Technischen- und Installationsdaten für den Techniker beschrieben, um die Installation und Einstellung des KOM-Moduls in die Commander II Schaltanlagen gehört vorzunehmen.

Indem vorhandene Maschinen bzw. Geräte oder eine Pumpe mit Intelligenz ausgestattet werden, sind Sie in der Lage, genau und rechtzeitig über verschiedene wichtige Faktoren informiert zu sein:

- aktuelles Niveau
- Zustand der Pumpe
- Betriebsdaten
- Störungen

Bei Einsatz mit AquaView, (Software zur Überwachung und Datenerfassung) von ITT Flygt, bietet der Commander II mit Kommunikationsmodul die Möglichkeit, die Anlagen fern zu überwachen, fern zu parametrieren (Schaltpunkte ändern) und fern zu steuern.



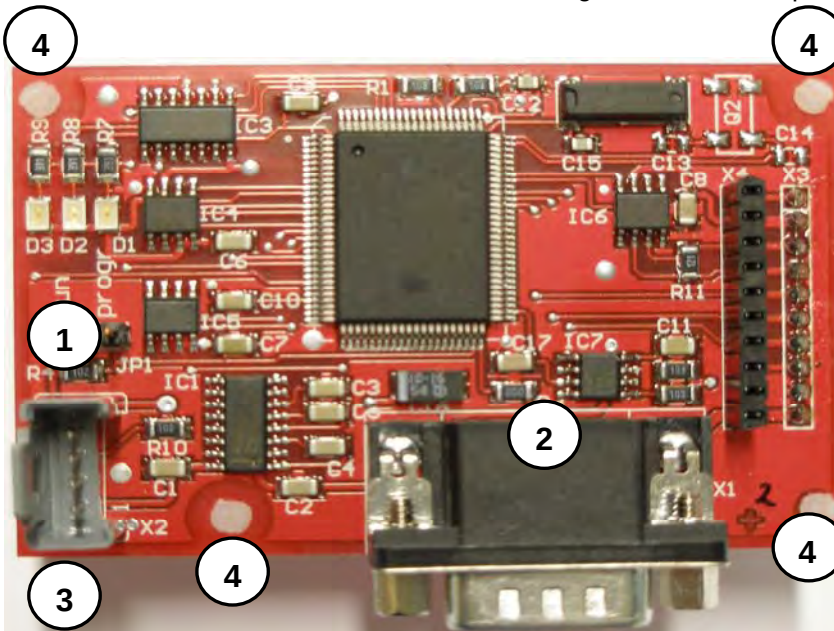
Achtung

***Die bei der Auslieferung vorhandenen Werkseinstellungen müssen vor
Inbetriebnahme am Einsatzort überprüft und ggf. den
Einsatzbedingungen angepasst werden!***

3. Technische Spezifikationen

3.1. Kommunikationsmodul

Standardmäßig ist das Modul einer 10-Poligen Stiftleiste zur Verbindung mit dem Mainbord ausgerüstet. Dieser interne Bus ist auf der Oberseite des KOM-Moduls als Buchsenleiste für spätere Erweiterungen vorhanden. Das Programm des Moduls wird in einem internen Flash-Eprom gespeichert und kann über eine 4-Polige Programmierschnittstelle geladen werden (Hierzu muss der Jumper auf „progr“ stehen). Im Normalbetrieb muss diese Jumper auf „run“ stehen. Zur Kommunikation mit externen Modems ist eine 9-polige SUB-D male Schnittstelle als RS232-C vorhanden. Alle Arten von Modems und RS232-Verbindungen werden an die COM-Schnittstelle angeschlossen. Spezifikation der Verkabelung siehe Modemdokumentation.



(1) Jumper für
Softwareaktualisierung

(2) Anschluss für serielles Kabel
zum Modem

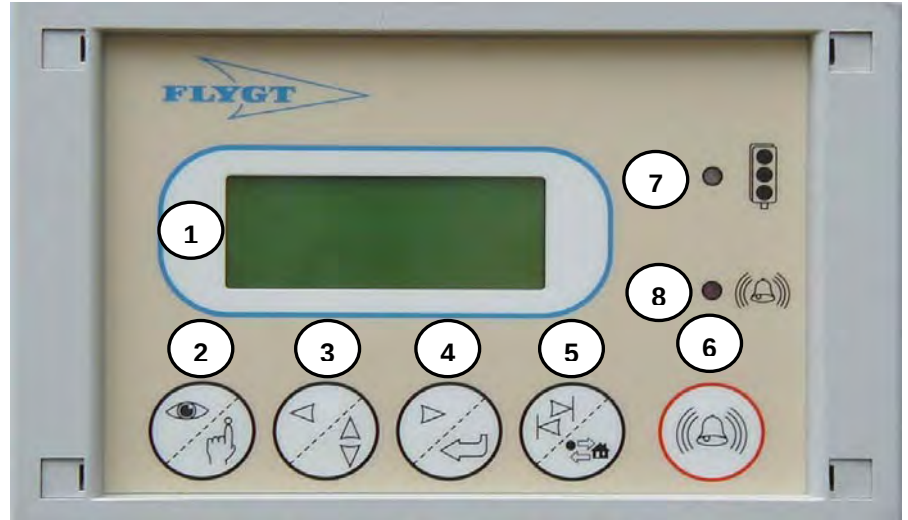
(3) Programmierschnittstelle

(4) Befestigungspunkte

3.2. Bedieneinheit

Alle COMMANDER II Schaltgeräte haben eine Bedieneinheit, bestehend aus:

- (1) Display mit einer vierzeiligen LCD-Anzeige mit je 16 Zeichen.
- (2) Lesen-/Schreibentaste
- (3) Pfeil links/Auf-Ab
- (4) Pfeil rechts/Eingabe
- (5) Gruppe/Umschalten
- (6) Rückstell-Taste
- (7) Ampel-LED, zweifarbig
- (8) Alarm-LED, einfarbig



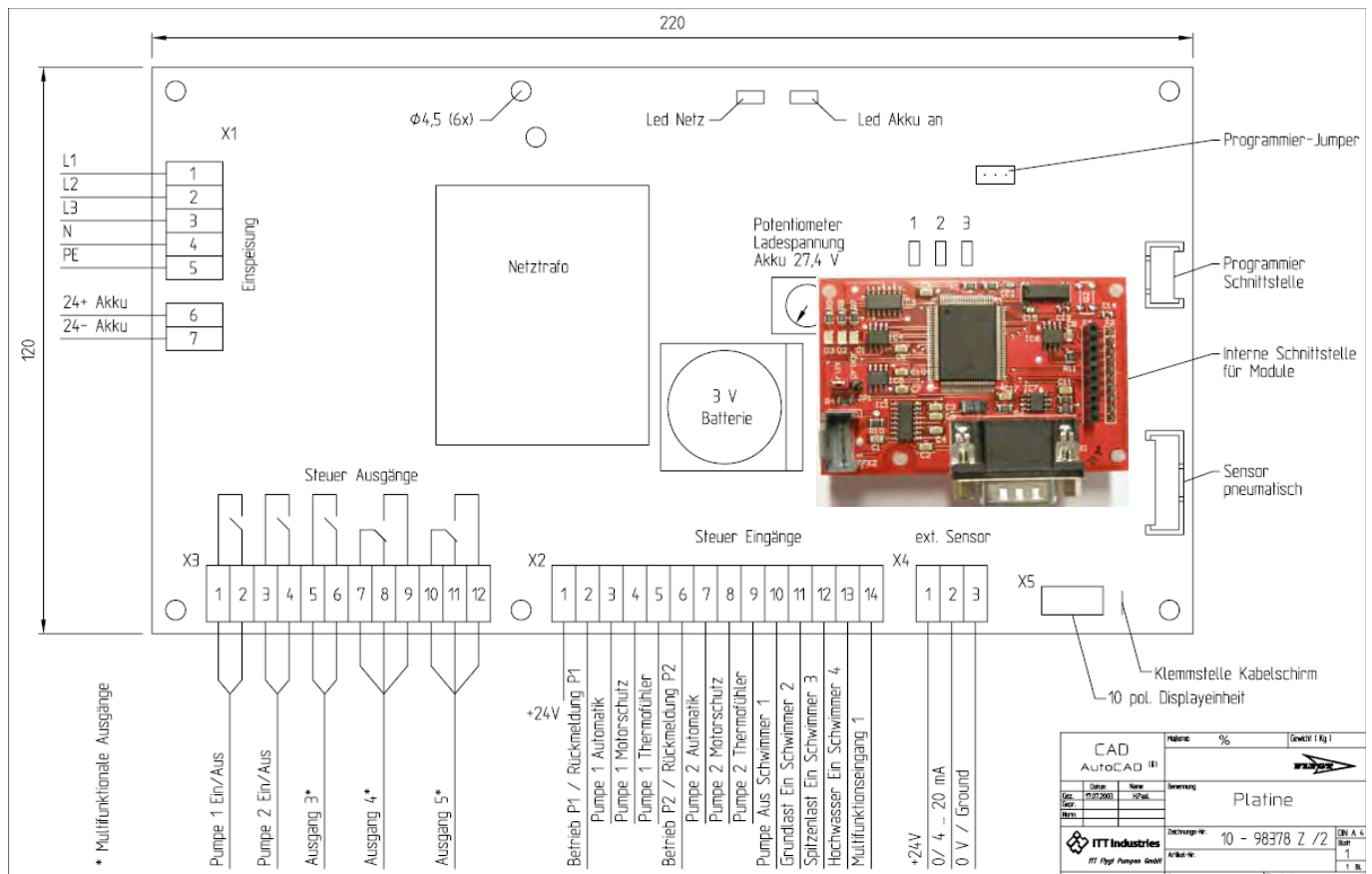
Die Zweifarbige AMPEL-LED kann abwechselnd in den Farben Rot und Grün leuchten die ALARM-LED leuchtet nur rot.

Die Ansteuerung der verschiedenen LED's und Farben ist in der folgenden Matrix erklärt:

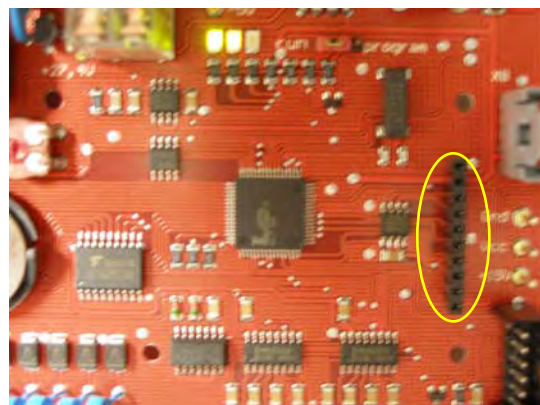
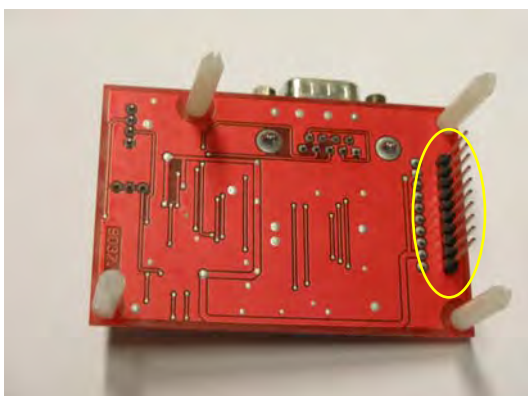
ALARM-LED	- dauernd AUS	➔	kein aktiver Alarm
	- 1 Hz Blinktakt rot	➔	aktiver Alarm wie definiert
AMPEL-LED	- dauernd grün	➔	Betrieb, alles O.K.
	- Takt 100 ms, nur grün	➔	schwebender Alarm, ein Alarm der noch gemeldet wird und noch ohne Bestätigung ist.
	- Takt 100 ms, rot / grün	➔	schwebender Alarm, ein Alarm der noch gemeldet wird und noch ohne Bestätigung ist und SIO/Modem Probleme (Service anrufen!).
	- Takt 1 Hz, rot / grün	➔	SIO/Modem Probleme.

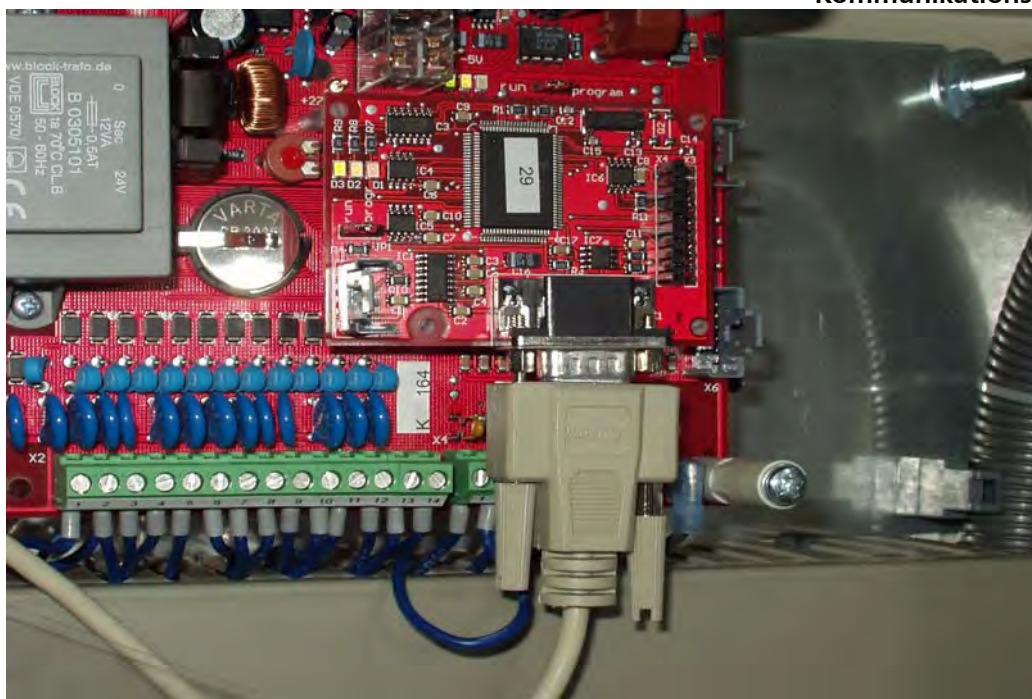
4. Installation des Kommunikationsmoduls

Das Kommunikationsmodul wird an der entsprechenden Stelle auf das vorhandene Mainboard mittels Stehbolzen gesteckt. Die Stehbolzen werden in die dafür vorgesehenen Bohrungen des Mainboards gesteckt. Es ist darauf zu achten, dass die Stecker der Busverbindung (Gelb eingekreist) richtig in die dafür vorgesehene Buchsenleiste eingesteckt sind (Gelb eingekreist).



Es ist darauf zu achten, dass die Stecker der Busverbindung (Gelb eingekreist) richtig in die dafür vorgesehene Buchsenleiste eingesteckt sind (Gelb eingekreist).



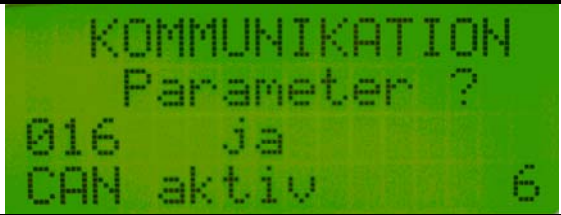
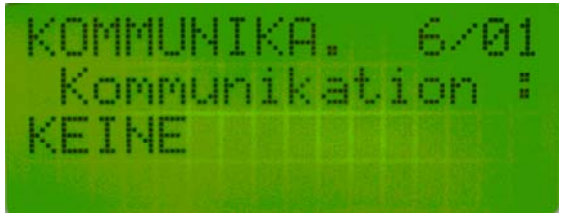


Mainboard mit installiertem Kommunikationsmodul
Kommunikationsmodul mit Anschlusskabel zum Modem am RS232-Anschluss

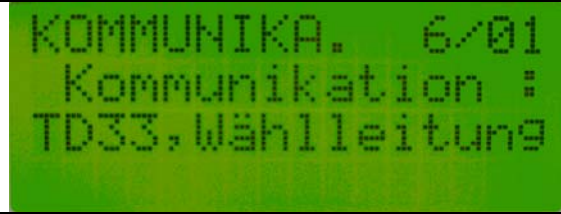
5. Hauptgruppe KOMMUNIKATION

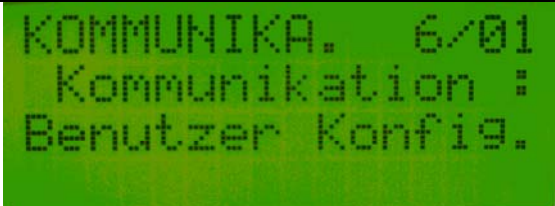
5.1. Modemeinstellung

Das KOM-Modul arbeitet einwandfrei wenn der CAN-Bus fehlerfrei mit dem Mainboard kommuniziert. Die Kanäle dieser Gruppe werden nur angezeigt wenn ein Modem ausgesucht wurde.

Schritt	Beschreibung	
1	Hauptgruppe Kommunikation Kanalgruppe 6 CAN aktiv muss angezeigt werden.	
2	Hier unter Kommunikation, Kanal 6/01 TD23, Standleitung oder TD33, Wählleitung oder GSM: TC35 oder Benutzer Konfig. eingeben. Auswahl „KEINE“ blendet die Kommunikation aus!	

Zur einwandfreien Kommunikation muss das installierte Modem eingestellt werden. Auswahl „KEINE“ schaltet die Kommunikation inaktiv und blendet die nachfolgenden Kanäle aus.

Schritt	Beschreibung	
3	Einstellung der Kommunikation für die Standleitungsverbindung mit dem Modemtyp WESTERMO/TD23	
	Einstellung der Kommunikation für die Wählleitungsverbindung mit dem Modemtyp: WESTERMO/TD33	
	Einstellung der Kommunikation für die Wählleitungsverbindung mit dem Modemtyp: SIEMENS/TC35i. Diese Einstellung ist zu verwenden, wenn eine direkte SMS-Alarmierung gewünscht ist!	

	Einstellung der Kommunikation für die Wählleitungsverbindung mit dem Modemtyp: INSYS/56k small	
--	---	--

5.2. Einstellung Standleitungsmodem

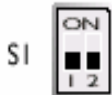
Das Standleitungsmodem kann nur mit einer Leitzentrale kommunizieren. Die Alarmer werden nur zur Leitzentrale übermittelt und von hier, wenn gewünscht, weitergeleitet.

Hierzu das richtige Modem auswählen:

Hier unter Kommunikation :, Kanal 6/01 TD23 , Standleitung eingeben.	Im Kanal Standleitung Adresse :, Kanal 6/03 xx die Standleitungsadresse der Anlage eingeben (muss mit Leitzentrale identisch sein).

Das Standleitungsmodem TD-23 wird immer mit 1200 Baud, Half-Duplex, mit der Leitzentrale verbunden. Diese Einstellungen werden über Dipp-Schalter am Modem eingestellt und entsprechen der Werkseinstellung.

2-Draht Verbindung



S1

Werkseinstellungen



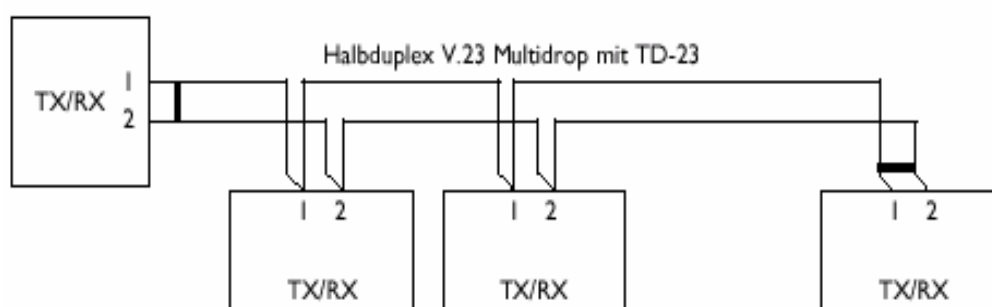
S2



S3

Leitungsanschluß

4 polige steckbare Schraubklemme



6. Einstellung Alarmweiterleitung

Die Alarme werden, je nach Alarmtyp und eingestellter Priorität, zu einer Leitzentrale oder als SMS zu einem Handy weiter geleitet. Die direkte Alarmierung per SMS-Texte von der Anlage zu einem Mobilfunktelefon ist nur mit einem Mobilfunkmodem möglich. Hierzu wie unter Punkt 4.1 das entsprechende Modem „GSM: Siemens TC35“ auswählen.

6.1. Einstellungen Alarmtyp

Zur Alarmweiterleitung muss der entsprechende Alarm dem eingestellten Alarmtyp entsprechen. Hierzu die gewünschten Alarmtypen der Alarme einstellen.

Beschreibung	
Sollen keine Alarme mit der Priorität „A“, „B“ oder „C“ weitergeleitet werden, dann im Kanal 6/06 „000“ eingeben.	
Sollen nur Alarme mit der Priorität „A“ weitergemeldet werden, dann im Kanal 6/06 „100“ eingeben.	
Sollen nur Alarme mit der Priorität „A“ und „B“ weitergemeldet werden, dann im Kanal 6/06 „110“ eingeben.	

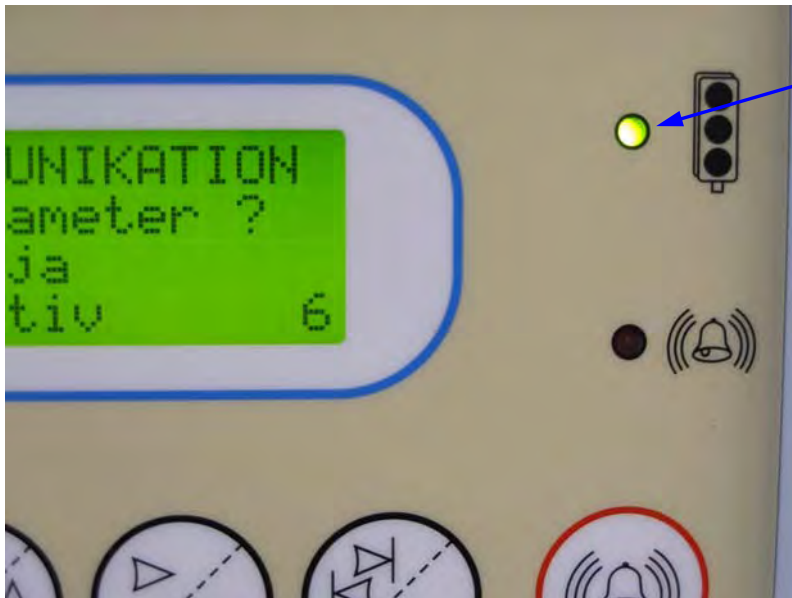
6.2. Einstellung Alarmpriorität

Die Alarmer werden, je nach eingestellter Priorität, abhängig vom eingestellten Alarmtyp, zu einer Leitzentrale oder als SMS zu einem Handy weiter geleitet. Hierzu die gewünschte Alarmpriorität und die Einzelprioritäten der Alarmer einstellen.

Beschreibung	
Im Menü „Al.Priorität“, Kanal 6/07 kann die gewünschte Alarmprioritäten eingestellt werden. Die jeweilige Alarmfunktion wird beim Einstellen angezeigt.	
Beispieleinstellung mit A-, B- und C-Alarmen	

6.3. Einstellung Alarmierung

Die Alarme welche weiter gemeldet werden sollen werden in einen internen Alarmspeicher abgelegt. Stehen Alarme zur Weiterleitung an blinkt die grüne Ampel-LED. Die „Telefonalarne“ können durch Anruf des Modems oder durch Eingabe von „Löschen“ im Kanal Alarmierung quittiert werden. Alle Alarme können für Wartungsarbeiten oder ähnlich durch Eingabe von „örtlich“ im Kanal Alarmierung abgeschaltet werden.



LED blinkt bei abgesetzten SMS-Alarm.

Hierzu den gewünschten Alarmierungszustand einstellen.

Beschreibung	
Keine Alarmierung: Sollen keine Alarme weiter gemeldet werden ist unter „Alarmierung“, Kanal 6/09 „örtlich“ einzugeben.	
Alarme aus dem Alarmspeicher löschen: Sollen die Alarme aus den Alarmspeicher gelöscht werden, ist unter „Alarmierung“, Kanal 6/09 „löschen“ einzugeben. Das Menü springt automatisch auf FERN.	
Alarme weitermelden: Sollen die Alarme weiter gemeldet werden, ist unter „Alarmierung“, Kanal 6/09 „Fern“ einzugeben..	

7. SMS-Alarmmeldung

7.1. Direkte Alarmmeldung

Eine direkte Alarmweitermeldung von der Anlage mittels SMS zu einem Mobiltelefon ist nur mit einem Mobilfunkmodem möglich. Wird ein Alarm weitergeleitet muss dieser Alarm bestätigt werden. Dieses funktioniert indem die Anlage zurück gerufen wird. Das Kommunikationsmodul erkennt, dass es sich um die Quittierung des gerade übertragenen Alarms handelt, da kein Datentelegramm erkannt wird.



Hinweis

Alle Alarme, welche nicht auf eine Leitzentrale übertragen werden, müssen bestätigt werden. Wird ein Alarm nicht innerhalb einer eingestellten Zeit bestätigt wird dieser erneut gesendet!

Der Alarm wird mit

Anlagenname: „PW 11 Bayernstrasse“

Alarmtext: „Bimetall P1“

Priorität: „A“

Datum: „05-01-10“(Jahr-Monat-Tag) und

Uhrzeit: „12:44:00“ angezeigt.

- Zusätzlich wird Datum und Uhrzeit, wann der Alarm als SMS im Handy eingegangen ist:

„14.01.2005 15:52“ angezeigt.

7.2. Modem und zugehöriges SMS-Protokoll

Für die direkte Alarmweitermeldung muss das entsprechende Modem mit dem entsprechenden Alarmprotokoll eingestellt sein. Es kann nur das GSM-Modems SMS-Alarme direkt weitermelden.



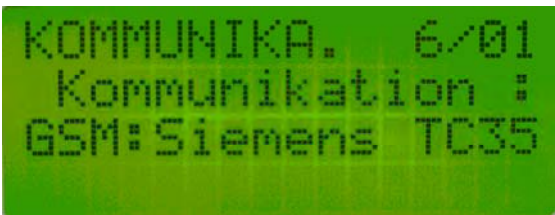
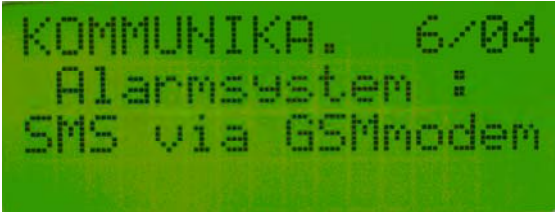
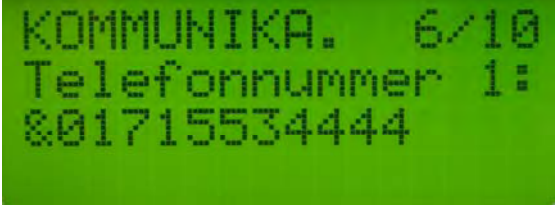
Hinweis

Eine SMS-Alarmierung für ein Festnetzmodem wird durch t-Mobile und Vodafone nicht mehr unterstützt! Die Versendung von SMS-Alarmen ist nur über das Mobilfunkmodem möglich.

Beschreibung	
SMS-Alarmierung mittels GSM-Modem Unter Alarmsystem: Kanal 6/04 „SMS via GSMmodem“ eingeben.	
Die nachstehend beschriebenen Einstellungen werden nicht mehr unterstützt! Der Vollständigkeit halber sind diese Einstellungen hier noch mit angegeben.	
SMS mit Wählmodem auf D1(TELEKOM) Unter Alarmsystem: Kanal 6/04 „SMS-TAP D1 FD/FA“ eingeben.	
SMS mit Wählmodem auf D2(VODAFONE) Unter Alarmsystem: Kanal 6/04 „SMS-UCP D2 FD“ eingeben.	

7.3. SMS-Alarm mit GSM-Modem

Für die direkte SMS-Alarmierung von Anlage zu einem Mobiltelefon muss zuerst das entsprechende Modem ausgewählt werden. Das ausgewählte Modem muss dann auf das Alarmprotokoll eingestellt sein. Das Quittieren der Alarme erfolgt über „Rückruf“ der alarmierenden Anlage.

Beschreibung	
Hauptgruppe: „Kommunikation“ Kanal 6/01 Menü: „Kommunikation“ „GSM:Siemens TC35“ eingeben. !!! BILD AKTUALISIEREN !!!	
Hauptgruppe: „Kommunikation“ Kanal 6/04 Menü: „Alarmsystem“ „SMS via GSMmodem“ eingeben.	
Hauptgruppe: „Kommunikation“ Kanal 6/10 Menü: „Telefonnummer 1.“ „&0171553....“ eingeben.	

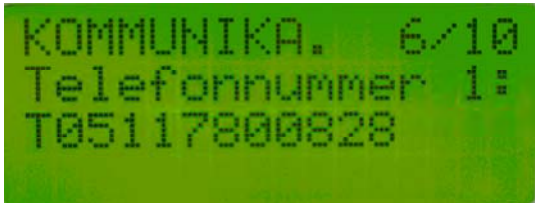
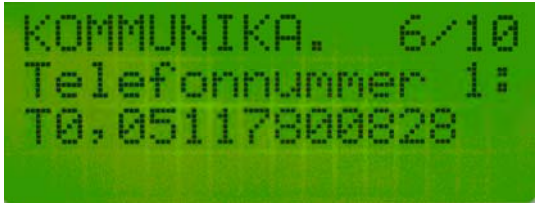
Abhängig vom Dienstanbieter wird automatisch die auf der SIM-Karte hinterlegte SMS-Zentrale angerufen. Deshalb ist der Kanal Telnr.PAD/SMSC:, Kanal 6/05 bei Auswahl des direkten SMS-Anrufes ausgeblendet. Im Kanal 6/10, „Telefonnummer 1.“: &0171..... die Telefonnummer des Kunden-Handys eingeben. Hierbei Beachten dass immer ein „&“ am Anfang der Telefonnummer steht. Da diese Telefonnummer im Protokoll zur SMS-Zentrale übertragen wird hier **keine** Amtsholung einstellen (0,...).

7.4. Alarmierung zur AquaView-Leitzentrale

Wird ein Alarm zu einer Leitzentrale gesendet, kann entschieden werden ob der Alarm in der Leitzentrale nur angezeigt und ausgedruckt oder als SMS-Alarm weitergeleitet wird. Dieses geschieht automatisch nach den Einstellungen in der Leitzentrale. Wird ein Alarm zu einer Leitzentrale gesendet, so „quittiert“ die Leitzentrale den eingegangenen Alarm bei der Anlage automatisch. Der Alarm muss dann nicht in der Anlage, sondern bei der Leitzentrale quittiert werden.

Für die Weiterleitung der Alarmer zu einer AquaView-Leitzentrale ist die entsprechende Telefonnummer unter der die AquaView-Leitzentrale erreicht werden kann einzugeben. Dieser Telefonnummer ein „T“ voranzustellen. Bei Festnetzanlässen ist zu beachten, ob bei einem Nebenstellenanschluss erst ein „Amt“ geholt werden muss. Für die Amtsholung muss dann eine „0“ vorgewählt werden.

In der AquaView-Leitzentrale kann ebenfalls ein Standleitungs-, Festnetz- oder Mobilfunkmodem eingesetzt werden. Für die Weiterleitung der Alarmer ist das richtige Modem, welches in der Anlage installiert ist, auszuwählen, siehe „Kapitel 5.1 Modemauswahl“.

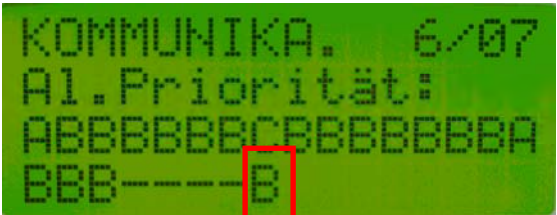
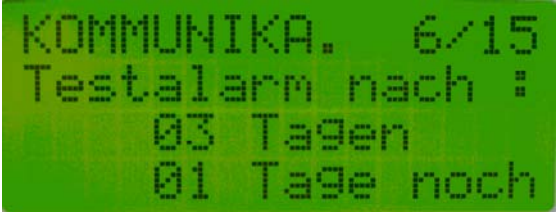
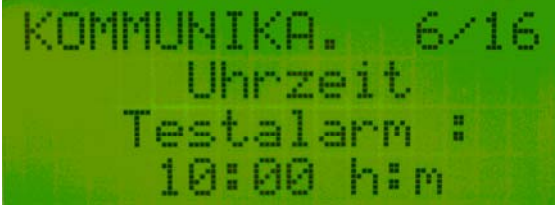
Beschreibung	
Beispiel für die Einstellung der Telefonnummer für die Weiterleitung der Alarmer zu einer AquaView-Leitzentrale, <i>ohne</i> Amtsholung	
Beispiel für die Einstellung der Telefonnummer für die Weiterleitung der Alarmer zu einer AquaView-Leitzentrale, <i>mit</i> Amtsholung	

In der AquaView-Leitzentrale kann ebenfalls ein Standleitungs-, Festnetz- oder Mobilfunkmodem eingesetzt werden.

7.5. Testalarm

Es ist möglich einen Testalarm zu senden, um die Kommunikation zu überprüfen. Der Testalarm wird nach den eingestellten Parametern abgesetzt und muss nicht quittiert werden.

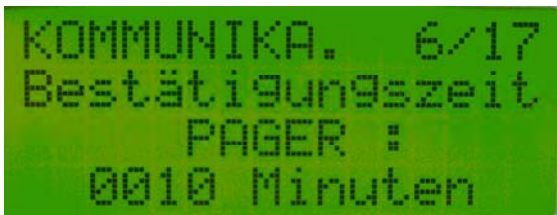
Damit ein Testalarm auf das Bereitschaftsmobiltelöfön oder zu einer Leitzentrale gesendet wird, muss unter dem Menüpunkt 6/07 die Priorität mindestens auf „B“ eingestellt werden.

Beschreibung	
Hauptgruppe: „Kommunikation“ Kanal 6/07 Menü: „Al Priorität“ „ABBBBBBCBBBBBBA BBB----B“ eingeben.	
Beispiel für die Einstellung nach wie viel Tagen ein Testalarm gesendet werden soll. Es wird angezeigt, in wie viel Tagen ein Testalarm gesendet wird.	
Beispiel für die Einstellung um welche Uhrzeit der Testalarm gesendet werden soll.	

8. Alarm „Wiederholen“ und „Quittieren“

8.1. Einstellungen Bestätigungszeit

Im Kanal 6/17 „Bestätigungszeit PAGER: xxxx Minuten“ kann die Bestätigungszeit für die Alarmeringegeben werden. Innerhalb dieser Zeit müssen die Alarmer bestätigt werden. Wird ein Alarm innerhalb der hier eingegebenen Zeit nicht bestätigt, wird der Alarm erneut gesendet; empfohlene Einstellung: 10 Minuten.

Beschreibung	
Beispiel für die Einstellung der Bestätigungszeit.	

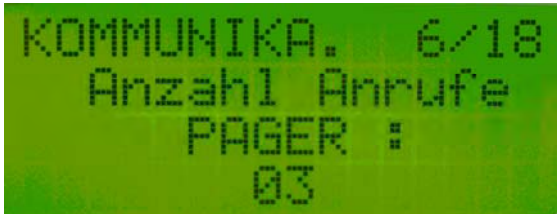


Hinweis

Ist die Zeit zu kurz eingestellt, kann ein Alarm aufgrund der Übertragungszeit nicht quittiert werden.

8.2. Einstellungen „Anzahl Anrufe Pager“

Im Kanal 6/18 „Anzahl Anrufe PAGER: XX“ kann die Anzahl der Anrufe zur SMS-Zentrale angegeben werden. Ist die hier eingegebene Anzahl erreicht, wird eine Pause zum neuen Zyklus gemacht; empfohlene Einstellung: 03. Die Pausenzeit wird im Kanal 6/20 eingegeben. Die Anzahl kann individuell verändert werden. Dieses bezieht sich auf alle Telefonnummern mit „&...“ (SMS-Alarmierungen).

Beschreibung	
Beispiel für die Einstellung wie oft der Alarm zur SMS-Zentrale wiederholt werden soll.	

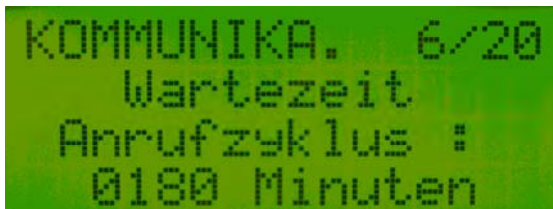
8.3. Einstellungen „Anzahl Anrufe Leitzentrale“

Im Kanal 6/19 „Anzahl Anrufe MTC-COM: XX“ kann die Anzahl der Anrufe zur Leitzentrale angegeben bis das Gerät eine Pause zum neuen Zyklus macht.(empfohlene Einstellung Geräten: 05). Die Anzahl kann individuell verändert werden. Dieses bezieht sich auf alle Telefonnummern mit „T...“ (MTC-COM, aber auch Alarmierung als „Stand-Allone“ zu herkömmlichen Telefonen/Handys).

Beschreibung	
Beispiel für die Einstellung wie oft der Alarm zur Zentrale wiederholt werden soll. !!! BILD AKTUALISIEREN !!!	

8.4. Einstellungen „Wartezeit Anrufzyklus“

Im Kanal 6/20 „Wartezeit Anrufzyklus: xxxx Minuten“ kann die Anzahl der Anrufe zur SMS-Zentrale angegeben werden, bis das Gerät eine Pause zum neuen Zyklus macht; empfohlene Einstellung: 180 bis 300 Minuten).

Beschreibung	
Beispiel für die Einstellung wie oft der Alarm zur Zentrale wiederholt werden soll.	

8.5. Anzeigen

Wenn sich ein nicht bestätigter Alarm im internen Alarmspeicher befindet, blinkt die grüne Ampel-LED.

Wenn der Alarm bestätigt wurde hört das blinken auf und die LED zeigt wieder Dauerlicht an.

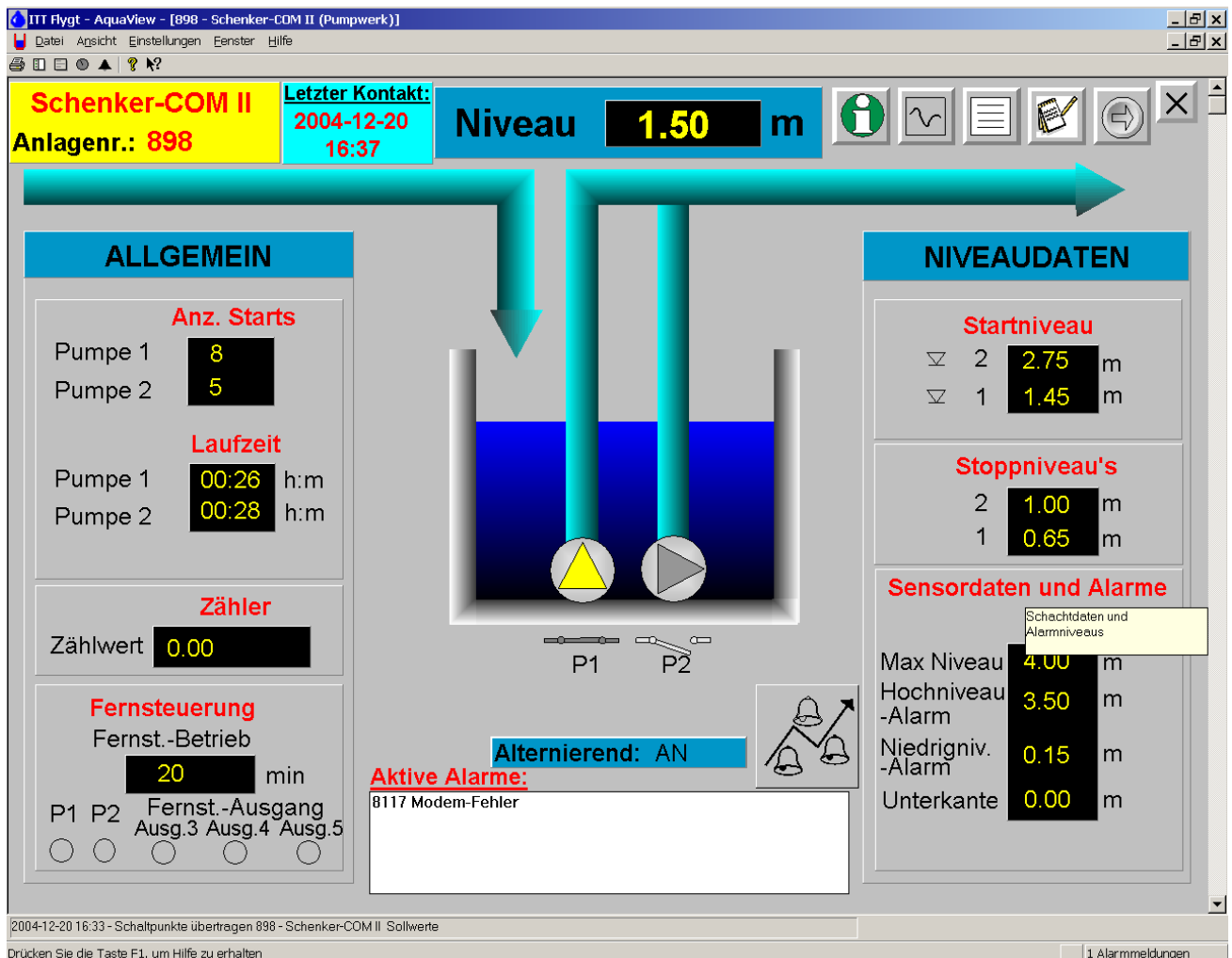


9. Commander II mit Leitzentrale

9.1. Statusbild

Ist die Steuerung an einer AquaView Leitzentrale angeschlossen, können Betriebsdaten zur kontinuierlichen Protokollierung in einem Leitsystem hinterlegt werden. Zusätzlich ist es möglich das Steuergerät „von FERN“ zu parametrieren und sich bei Einwahl in den Commander den aktuellen Status der Anlage anzusehen. Eine Fersteuerfunktion der Pumpen sowie der zusätzlichen Ausgänge ist je nach Parametrierung aus dem Statusbild möglich.

Der Commander II speichert die Betriebsdaten für die drei letzten Tage. Die Daten werden automatisch einmal am Tag in die Datenbank des Leitsystems übertragen.



Statusbild Pumpwerk

9.2. Regelmäßige Berichtserstellung

In den regelmäßigen Berichten werden folgende Werte zusammengestellt:

- Betriebszeit Pumpe 1
- Betriebszeit Pumpe 2
- Betriebszeit beide Pumpen gemeinsam
- Anzahl Starts Pumpe 1
- Anzahl Starts Pumpe 2
- Anzahl Starts beide Pumpen gemeinsam
- Zähler

Der Zählengang wird mit einer Max. Frequenz von 10 Hz angesteuert, d.h. Pos. Flanke zu nächster pos. Flanke = 100 ms.

Woche Datum: 2004-12-30 Mactec - Netscape								
Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe								
Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Shop Stop								
Lesezeichen Adresse: file:///I:/Woche Datum 2004-12-30 Mactec.htm Verwandte Objek								
Instant Message FD-Intranet T-Online Internet Neuigkeiten Interessantes Mitglieder Marktplatz								
Woche Datum: 2004-12-30 Mactec								
	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	HPW1 Arndshof	
	Laufzeit Pumpe 1 Stunden	Anz.Starts Pumpe 1	Laufzeit Pumpe 2 Stunden	Anz.Starts Pumpe 2	Laufzeit gemeinsam Stunden	Anz.Starts gemeinsam	Zähler	
2004-12-30	00:14	10	00:18	11	00:00	0	0.0	
2004-12-31	00:16	13	00:18	13	00:00	0	0.0	
2005-01-01	00:18	11	00:13	10	00:00	0	0.0	
2005-01-02	00:12	10	00:15	11	00:00	0	0.0	
2005-01-03	00:13	9	00:15	9	00:00	0	0.0	
2005-01-04	00:12	8	00:09	8	00:00	0	0.0	
2005-01-05	00:14	11	00:16	10	00:00	0	0.0	
Summe	01:41	72	01:45	72	00:00	0	0.0	
Mittelwert	00:14	10	00:15	10	00:00	0	0.0	
Min	00:12 (01-02)	8 (01-04)	00:09 (01-04)	8 (01-04)	00:00 (12-30)	0 (12-30)	0.0 (12-30)	
Max	00:18 (01-01)	13 (12-31)	00:18 (12-30)	13 (12-31)	00:00 (12-30)	0 (12-30)	0.0 (12-30)	

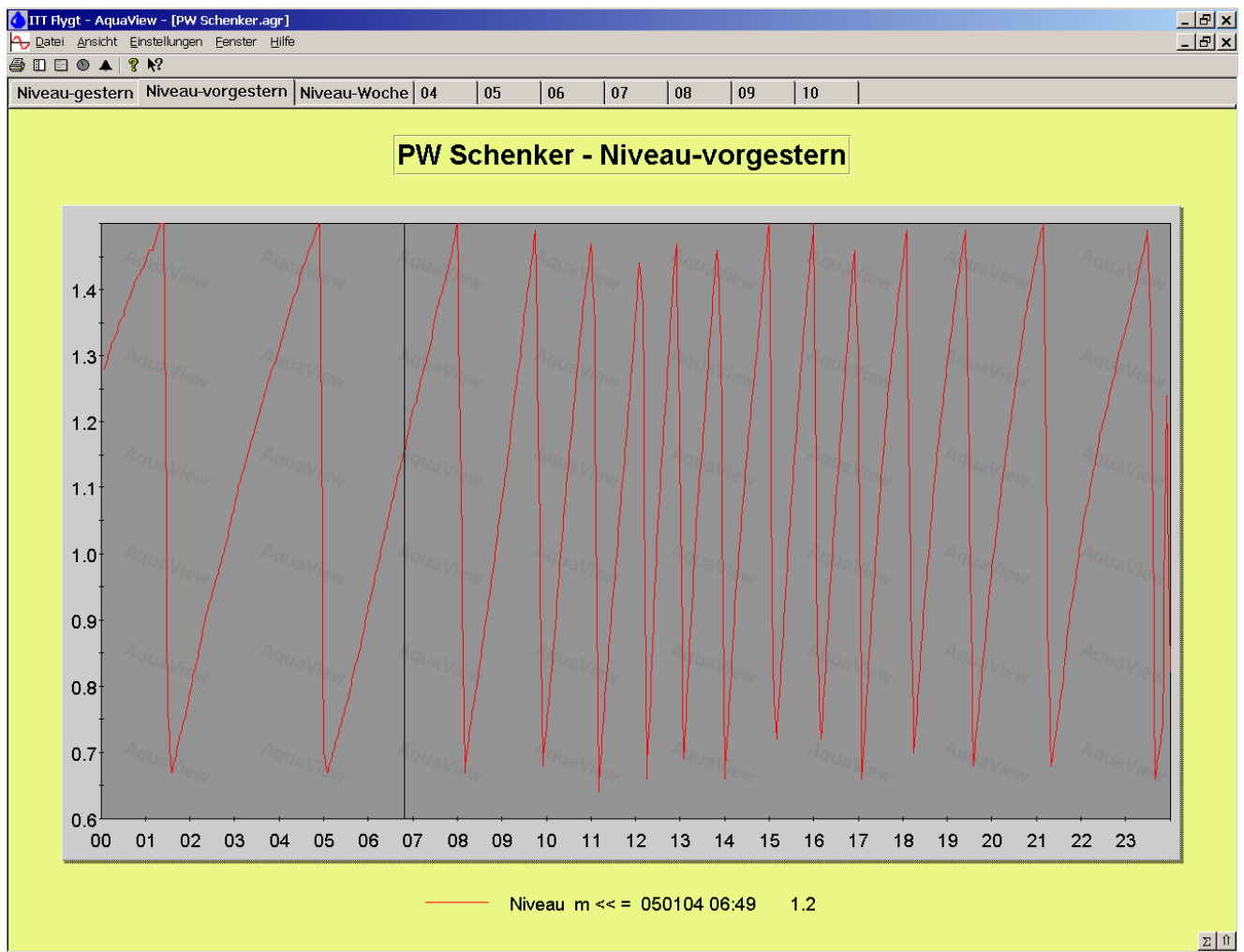
Berichtsdaten

9.3. Historische Trends

Der Commander II werden in Abständen von fünf Minuten Meßpunkte gespeichert. Diese werden automatisch in der Datenbank des übergeordneten Leitsystems abgelegt. Die Werte können anschließend in einem Diagramm ausgegeben werden.

Die folgenden Werte können in einem Trenddiagramm ausgegeben werden:

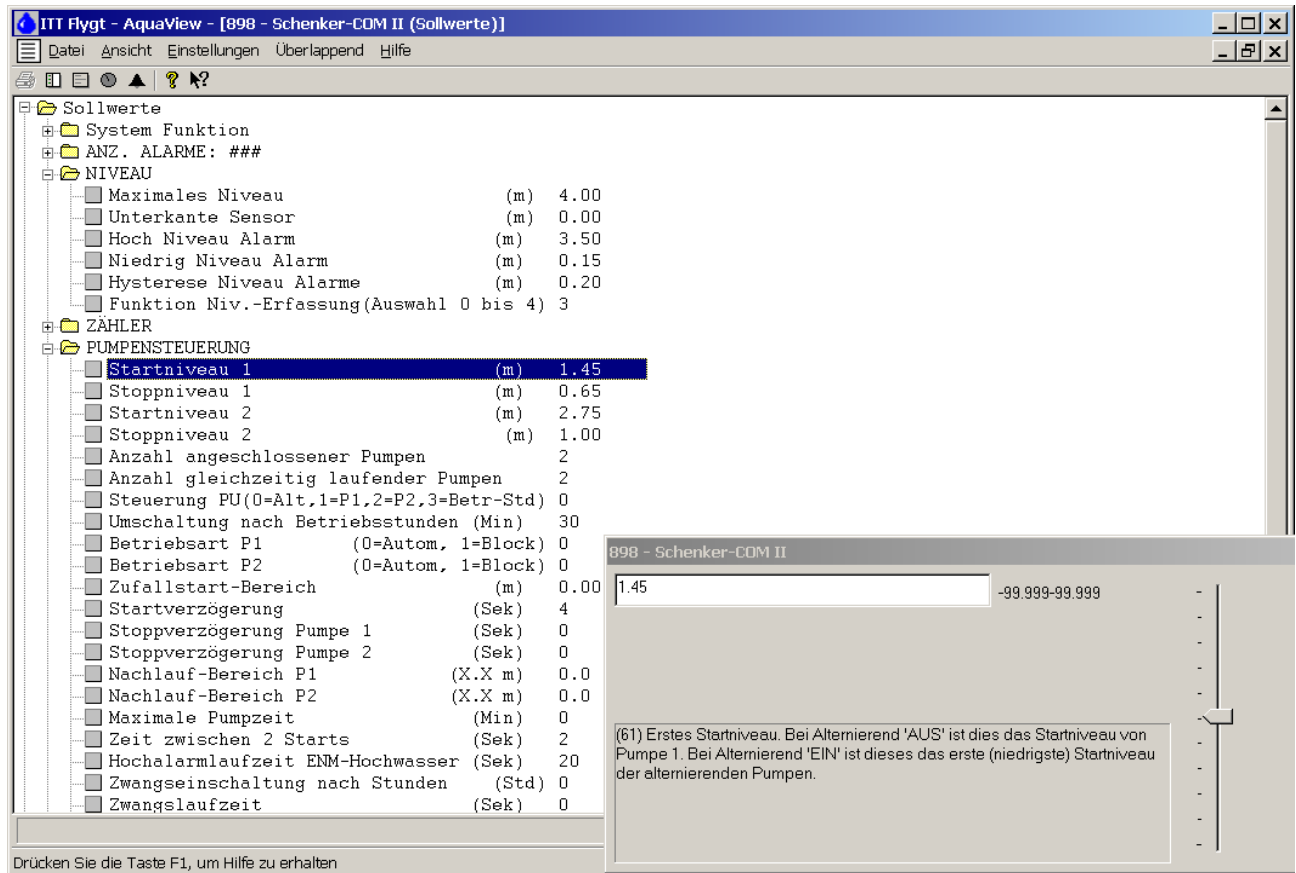
- Niveau (m)



Grafik des Niveaus

9.4. Fernparametrierung der Sollwerte

Mit der COMMANDER II-Steuerung II ist es möglich von einem Leitsystem Sollwerte zu verändern. Die Sollwerte werden nach einer Änderung in der Datenbank der Zentrale gespeichert.



ITT Flygt - AquaView - [898 - Schenker-COM II (Sollwerte)]

Datei Ansicht Einstellungen Überlappend Hilfe

Sollwerte

- System Funktion
- ANZ. ALARME: ###
- NIVEAU
 - Maximales Niveau (m) 4.00
 - Unterkante Sensor (m) 0.00
 - Hoch Niveau Alarm (m) 3.50
 - Niedrig Niveau Alarm (m) 0.15
 - Hysterese Niveau Alarme (m) 0.20
 - Funktion Niv.-Erfassung(Auswahl 0 bis 4) 3
- ZÄHLER
- PUMPENSTEUERUNG
 - Startniveau 1 (m) 1.45**
 - Stoppniveau 1 (m) 0.65
 - Startniveau 2 (m) 2.75
 - Stoppniveau 2 (m) 1.00
 - Anzahl angeschlossener Pumpen 2
 - Anzahl gleichzeitig laufender Pumpen 2
 - Steuerung PU(0=Alt,1=P1,2=P2,3=Betr-Std) 0
 - Umschaltung nach Betriebsstunden (Min) 30
 - Betriebsart P1 (0=Autom, 1=Block) 0
 - Betriebsart P2 (0=Autom, 1=Block) 0
 - Zufallstart-Bereich (m) 0.00
 - Startverzögerung (Sek) 4
 - Stoppverzögerung Pumpe 1 (Sek) 0
 - Stoppverzögerung Pumpe 2 (Sek) 0
 - Nachlauf-Bereich P1 (X.X m) 0.0
 - Nachlauf-Bereich P2 (X.X m) 0.0
 - Maximale Pumpzeit (Min) 0
 - Zeit zwischen 2 Starts (Sek) 2
 - Hochalarmlaufzeit ENM-Hochwasser (Sek) 20
 - Zwangseinschaltung nach Stunden (Std) 0
 - Zwangslaufzeit (Sek) 0

898 - Schenker-COM II

1.45 -99.999-99.999

(61) Erstes Startniveau. Bei Alternierend 'AUS' ist dies das Startniveau von Pumpe 1. Bei Alternierend 'EIN' ist dieses das erste (niedrigste) Startniveau der alternierenden Pumpen.

Drücken Sie die Taste F1, um Hilfe zu erhalten

Sollwerte

9.5. Fernsteuerung

Die Pumpen können vom Zentralsystem (AquaView) aus ferngesteuert werden. Über das Statusbild besteht die Möglichkeit, die Pumpen manuell zu starten und zu stoppen. Ist eine der Pumpen über Fernzugriff angesteuert worden, ist die Pumpensteuerung der Commander II Steuerung außer Funktion. Das bedeutet unter anderen, dass eine Pumpe, nachdem sie angelaufen ist, unabhängig vom Niveau im Pumpensumpf solange läuft, bis sie wieder ausgeschaltet wird. Bei der manuellen Steuerung der Pumpen vom Zentralsystem aus ist stets Vorsicht angebracht. Welche Objekte ferngesteuert werden können und wie diese heißen, ist nachfolgend zu entnehmen. Erst wenn die Verbindung getrennt wird, geht die Steuerung wieder in den Automatikbetrieb über und alle Fernsteuerobjekte werden wieder in den Automatikmodus zurückgesetzt. Möchte man eine Fernsteueroption eine längere Zeit (nach Verbindungsabbruch) beibehalten so ist hierzu die Dauer der Fernsteuerung im Kanal 6/08 Abbruch Fernst: ### Min einzustellen. Einstellbar sind 0 bis 999 Minuten. Erst nach Ablauf dieser Zeit wird der Commander in den kompletten Automatikbetrieb zurück gesetzt.

Es können die folgenden Steuerungen ausgeführt werden:

- P1 starten und stoppen
- P2 starten und stoppen
- Ausgang 3 setzen/rücksetzen
- Ausgang 4 setzen/rücksetzen
- Ausgang 5 setzen/rücksetzen
- Anlage in Automatik



Achtung
*Bei der manuellen Steuerung der Pumpen vom Zentralsystem aus ist stets
Vorsicht angebracht.*

10. Kanalliste

Nr.	Name max.16 Zeichen	Text max. 16 Zeichen	Beschreibung
6	KOMMUNIKATION Parameter ? #### CAN aktiv	Ändern in Ja / nein	Anfangskanal der Hauptgruppe KOMMUNIKATION. Bei Auswahl „Parameter: ja“ werden die nachfolgenden Kanäle angezeigt. <i>CAN aktiv zeigt an dass der CAN-Bus zum KOM-Modul „i.O.“ ist!</i>
6/1	Kommunikation #####	0 = TD23, Standleitung 1 = TD33, Wählleitung 2 = GSM:Siemens TC35 3 = Benutzerdefiniert 4 = "KEINE"	Systemkanal. In diesem Kanal wird festgelegt mit welchem Modemtyp das Gerät kommuniziert. Grundeinstellung: „KEINE“ <i>Bei Einstellung „KEINE“ sind die weiteren Menüpunkte ausgeblendet!</i>
6/2	Wartezeit Anruf annehmen : ## Sekunden		"Wartezeit Anruf annehmen". Die Zeit die das Gerät wartet bis der ankommende Anruf angenommen wird.
6/3	Standleitung Adresse: ##		"Standleitung Adresse". Die Adressierung des Gerätes in einem Standleitungsnetz oder bei einer RS232C-Verbindung. Wird nur angezeigt bei ausgewähltem Standleitungsmodem!
6/4	Alarmsystem : #####	0 = SMS-UCP D2 FD 1 = SMS-TAP D1 FD/FA 2 = SMS via GSMmodem	Auswahl der Alarmübertragung zur Bereitschaft. Pager oder SMS-Nachrichten über GSM-Netz. SMS via GSM-Modem wird nur angezeigt wenn TC35-Modem gewählt wurde!
6/5	TeInr. PAD/SMSC : #####	Telefonnummer SMS-Zentrale	Telefonnummer für SMS-Zentrale. Wählmodem D1 Netz: 0171 20 92 522 oder D2 Netz: 0172 22 78 020. Bei „SMS via GSM-Modem“ wird dieser Kanal ausgeblendet! SMS-Zentrale wird über SIM-Karte definiert!
6/6	Alarmtyp: ABC 1=aktiv ###	Schreibkanal Alternative 1 = A--- Alarm 2 = -B-- Alarm 3 = --C- Alarm	Systemkanal. Geben Sie die Alarme ein, welche das Gerät melden soll. Einstellung ohne Zentrale: "100" (nur A-Alarme) Einstellung mit Zentrale "110" (A- und B-Alarme).
6.7	Al.Priorität: #####	Schreibkanal Alternative 1 = A Alarm 2 = B Alarm 3 = C Alarm 4 = - Alarm	Systemkanal. Wählen Sie in diesem Kanal mit welcher Priorität die Alarme belegt sein sollen. Auswahl je Alarm A-Alarm, B-Alarm, C-Alarm, (-)-Alarm
6.8	Abbruch Fernst. : ### Min	Schreibkanal Interval 0 - 999	Systemkanal. Wird von einer Zentrale eine Pumpe oder ein Ausgang "Ferngesteuert" und der Betreiber verlässt das Statusbild wird hier die Zeit eingegeben wann das Gerät in den Automatikbetrieb zurückkehrt.

Nr.	Name max.16 Zeichen	Text max. 16 Zeichen	Beschreibung
6.9	Alarmmierung #####	Schreibkanal Alternative 0 = Örtlich 1 = FERN 2 = Löschen	Mit diesem Kanal kann die Alarmierung zu PAGER-Ruf oder einer Zentrale ein- oder ausgeschaltet werden. Zusätzlich kann mit der Einstellung ‚Löschen‘ der Alarmspeicher mit den zu meldenden Alarmen gelöscht werden. <i>Blinkt die grüne Ampel-Diode steht hier noch ein Alarm zum weitermelden an. Erst bei Dauerlicht sind alle Alarme quittiert!!</i>
6.10	Telefonnummer 1 #####	Schreibkanal	Telefonnummer 1 (&=PAGER, T=Telefon). Bei einem Alarm kann das Gerät eine Zentrale (Eingabe z.B. T0511...) oder SMS-Dienst (Eingabe z.B. &0168...) anrufen.
6.11	Telefonnummer 2 #####	Schreibkanal	Telefonnummer 2 (&=PAGER, T=Telefon). Bei einem Alarm kann das Gerät eine Zentrale (Eingabe z.B. T0511...) oder SMS-Dienst (Eingabe z.B. &0168...) anrufen.
6.12	Telefonnummer 3 #####	Schreibkanal	Telefonnummer 3 (&=PAGER, T=Telefon). Bei einem Alarm kann das Gerät eine Zentrale (Eingabe z.B. T0511...) oder SMS-Dienst (Eingabe z.B. &0168...) anrufen.
6.13	Telefonnummer 4 #####	Schreibkanal	Telefonnummer 4 (&=PAGER, T=Telefon). Bei einem Alarm kann das Gerät eine Zentrale (Eingabe z.B. T0511...) oder SMS-Dienst (Eingabe z.B. &0168...) anrufen.
6.14	Telefonnummer 5 #####	Schreibkanal	Telefonnummer 5 (&=PAGER, T=Telefon). Bei einem Alarm kann das Gerät eine Zentrale (Eingabe z.B. T0511...) oder SMS-Dienst (Eingabe z.B. &0168...) anrufen.
6.15	Testalarm nach : ## Tagen ## Tage noch	Schreibkanal Interval 0 – 99	Geben Sie ein, in wie vielen Tagen das Gerät sich mit einem Testanruf melden soll. Steht in diesem Kanal eine „0“ ist die Funktion ausgeschaltet. Es wird angezeigt in wie vielen Tagen der nächste Testalarm erfolgt.
6.16	Uhrzeit Testalarm ##:## h:m	Schreibkanal Interval 00:00 – 24:00	Geben Sie die Uhrzeit ein, wann das Gerät sich mit einem Testanruf melden soll.
6.17	Bestätigungszeit PAGER: ##### Min	Schreibkanal Interval 0 – 9999	Wird zur SMS–Alarmierung benutzt. Ist ein Alarm innerhalb dieser Zeit nicht bestätigt worden, wird die Meldung erneut gesendet.
6.18	Anzahl Anrufe PAGER: ##	Schreibkanal Interval 0 – 99	Alarmierung zur SMS-Zentrale. Anzahl der Anrufe zur Bereitschaft. Die Anzahl Anrufe bezieht sich auf alle Telefonnummern welche mit „&“ beginnen. Sind alle Telefonnummern abgearbeitet beginnt die „Wartezeit Alarmzyklus“.
6.19	Anzahl Anrufe MTC-COM: ##	Schreibkanal Interval 0 – 99	Alarmierung zur Zentrale. Anzahl der Anrufe zu einer Zentrale. Die Anzahl Anrufe bezieht sich auf alle Telefonnummern welche mit „T“ beginnen. Sind alle Telefonnummern abgearbeitet beginnt die „Wartezeit Alarmzyklus“.

Benutzerhandbuch

Kommunikationsmodul für COMMANDER II

Nr.	Name max.16 Zeichen	Text max. 16 Zeichen	Beschreibung
6.20	Wartezeit Anrufzyklus: ##### Min	Schreibkanal Interval 0 - 9999 Central System Text Wartezeit Anrufzyklus (0-9999 Min)	Wartezeit vor einem erneuten Anrufzyklus zur Alarmmeldung. Die Anzahl der Anrufversuche beginnt erneut.
6.21	St.1/3 St.3/4 0000000000000000 0000000000000000	Lesekanal	Störung des Kommunikationsmoduls. Information für Kommunikationsstörung. Wichtig für den Servicefall !!
6.22	A:00 P:00 S:00 R:00 T:00 N:00 ST:000 11111111	Lesekanal	Aktueller Status des Kommunikationsmoduls. Information für Kommunikationsstörung. Wichtig für den Servicefall !!

11. Störungen des Kommunikations-Modul Anzeige im Menü 6/21

ST.1/3 St.2/4

- 0 7 T CAN SEND = 0 (CAN SND) 0=nein, 1=ja
- 0 6 Transmit-Buffer besetzt 0=nein, 1=ja
- 0 5 Checksumme MTC-COM fehlerhaft 0=nein, 1=ja
- 0 4 F-RAM_2 Test-Byte nicht o.k. 0=nein, 1=ja
- 0 3 ASCII 0..9 nicht eingehalten 0=nein, 1=ja
- 0 2 FEAS-Pumpen-Modul 1 fehlt 0=nein, 1=ja
- 0 1 F-RAM_1 Checksumme nicht o.k. 0=nein, 1=ja
- 0 0 Datensicherung schlecht 0=nein, 1=ja
- 0 0
- 0 7 Modem keine Antwort (Bit 0) Auslösung in "Alarme2"
- 0 6 Modem keine Antwort (Bit 0) Auslösung in "Alarme1"
- 0 5 SIO-MODEM Zeitüberlauf
- 0 4 Modem Busy 0=nein, 1=ja (aus SIO1)
- 0 3 Modem No Dialtone 0=nein, 1=ja (aus SIO1)
- 0 2 Modem Error (22) 0=nein, 1=ja (aus SIO1)
- 0 1 Modem No Carrier (21) 0=nein, 1=ja (aus SIO1)
- 0 0 Modem keine Antwort (fehlt) (20) 0=nein, 1=ja (aus Alarme1, Alarme 2)

Zeile 3

Benutzerhandbuch

Kommunikationsmodul für COMMANDER II

Xylem Water Solutions Deutschland GmbH mit Hauptsitz in Langenhagen bei Hannover wurde im Jahr 1957 als Flygt Pumpen GmbH gegründet. Unser Unternehmen ist als Service- und Vertriebsgesellschaft der international tätigen Xylem-Gruppe auf dem deutschen Markt aktiv.

Xylem Water Solutions
Deutschland GmbH
Postfach 10 13 20
30834 Langenhagen
Tel: +49 511 78 00-0
Fax: +49 511 782893

Vertriebs- und Service-Center Süd
Mittenheimer Straße 60
85764 Oberschleißheim
Tel.: 089 7231047
Fax: 089 7231355

Vertriebsbereich
UV und Ozon
Boschstraße 4
32051 Herford
Tel.: 05221 930-0
Fax: 05221 930-222